Die Kitas der Gemeinden sind zu teuer

Tagesstätten im Baselbiet Der Kanton Baselland überlässt die Finanzierung der Kitas den Gemeinden. Das führt an vielen Orten zu vergleichsweise teuren Plätzen.

Thomas Dähler

Diese Kinder werden in der Kita betreut – für viele ist das im Baselbiet wegen der hohen Kosten nicht möglich. Foto: Anna-Tia Buss

Mit der Kinderbetreuung ausserhalb der Familie tut sich der Kanton Baselland schwer. Das heutige System ist das Resultat mehrerer Volksabstimmungen – mit dem Resultat, dass die Kinderbetreuung im Baselbiet zu den teuersten der Schweiz zählt. Das hat kürzlich eine Studie von Swiss Economics festgehalten, die im Auftrag der Credit Suisse erstellt wurde.

Besonders teuer sind Kitas gemäss der Credit-Suisse-Studie dort, wo sie allein von den Gemeinden getragen werden. Das hat im Baselbiet das Volk so gewollt. Die Baselbieter Kinderbetreuung stützt sich auf das «Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung», das im November 2015 von den Stimmberechtigten an der Urne mit 58 Prozent Ja-Stimmen beschlossen wurde. Eine Mischfinanzierung durch Kanton und Gemeinden war an der Urne drei Jahre zuvor gescheitert. Auch zwei FDP-Initiativen für die freie Wahl der Kindertagesstätte durch die Eltern sind an der Urne gescheitert.

SP möchte jetzt mehr

Mit Ausnahme der FDP stellten sich 2015 alle Parteien hinter die bis heute gültige Baselbieter Lösung der Kinderbetreuung. Inzwischen allerdings möchte die SP mehr: Sie hat eine Volksinitiative mit dem Titel «Gebührenfreie Kinderbetreuung für alle» lanciert. Die früheren Grabenkämpfe um die familienexterne Kinderbetreuung lässt allerdings unschwer erahnen, dass es Gratis-Kitas schwer haben dürften.

Das heutige Baselbieter System nimmt wenig Rücksicht auf die Anforderungen, die moderne Familienformen und das heutige wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben stellen. Die Credit-Suisse-Studie zeigt auf, dass 11 Prozent der Familien mit Kindern unter 15 Jahren sich die Kita-Kosten nicht leisten wollen, weil sie zu hoch sind. Die ungenügende Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat demnach relevante Folgen für die Volkswirtschaft.

Die Studie zeigt auf, dass die Zentralschweiz und Baselland, Zürich und Solothurn besonders teuer sind, die Romandie besonders günstig. Für ein Elternpaar mit zwei Kindern im Vorschulalter muss je nach Wohnort mit bis zu fünfmal höheren Kosten als im Durchschnitt gerechnet werden.

Grosse Unterschiede gibt es je nach Einkommen und Vermögen betroffener Familien. Im schweizerischen Mittel geht hier die Spannweite von 7700 bis 21'000 Franken pro Kind. Generell ist eine Übersicht schwierig. Die Studie weist auf eine grosse Vielfalt in den untersuchten Gemeinden hin.

Lösung über Gutscheine

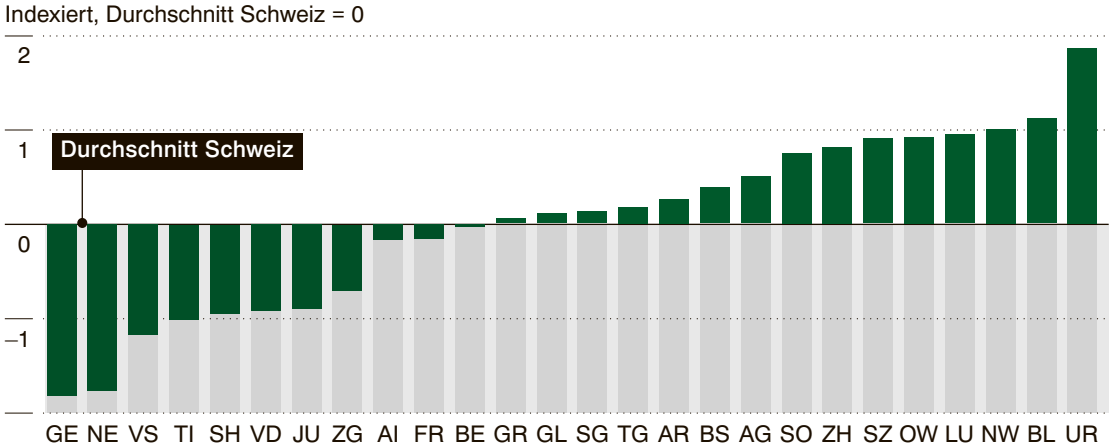
Dass der Kanton Baselland seine im schweizerischen Vergleich schlechte Regelung der familienexternen Kinderbetreuung rasch verbessern kann, ist wenig wahrscheinlich – trotz schneller Unterschriftensammlung der SP. Die breite Auseinandersetzung in den Jahren 2011 bis 2015, die zum heutigen System geführt hat, ist ein schlechtes Omen. Vor allem im ländlichen Teil des Kantons wollten die Gemeinden daran festhalten, dass die Kinderbetreuung allein in ihrem Einflussbereich bleibt. Sie setzten sich an der Urne durch.

Auch das von den Freisinnigen unter dem Lead der damaligen Landrätin Monica Gschwind favorisierte System einer subjektorientierten Subventionierung über Gutscheine scheiterte. Das heutige System nahm 2015 als Gegenvorschlag zu den FDP-Initiativen die Hürde der Volksabstimmung. Es ermöglicht sowohl eine Lösung über Gutscheine als auch über eine objektorientierte Direktsubventionierung der Kita. Die Gemeinden müssen den Bedarf erheben, wenn nötig ein Angebot schaffen oder die Finanzierung anderswo erleichtern – mehr nicht.

Der Spielraum der Gemeinden ist je nach finanzieller Situation der Familien, die ein Angebot in Anspruch nehmen wollen, gross. Die Folgen gemäss der Credit-Suisse-Studie: zu wenig und zu teure Kitas – und der vorletzte Platz des Baselbiets unter den 26 Kantonen.

In welchen Kantonen die Kita-Kosten über und unter dem Schweizer Durchschnitt liegen

Kinderbetreuungskosten 2021* (inkl. Verpflegung) nach Berücksichtigung allfälliger Subventionen.
Indexiert, Durchschnitt Schweiz = 0



* Aggregierte Daten über alle Gemeinden und verschiedene Einkommens-, Vermögenstypen

Grafik: mt / Quelle: Kindertagesstätten, Gemeinden, Kantone, Credit Suisse